

Meilenstein in der Fleckviehzucht

Point-Grub Bei der Zuchtwertschätzung der Rasse Fleckvieh wurde ein bedeutender Stand erreicht, meldet die LfL. Erstmals konnten demnach 1 Mio. Genotypen von genomisch untersuchten Tieren berücksichtigt werden. Die Zuchtwertschätzung bindet neben Deutschland und Österreich auch Populationen aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Italien und Kroatien ein. Insgesamt werden dreimal jährlich die Zuchtwerte für rund 1,25 Mio. Herdbuchkühe sowie für ihre etwa 18 Mio. Vorfahren und Verwandten geschätzt. In Bayern wurden seit 2019 im Rahmen von FleQS rund 235.000 weibliche Fleckviehtiere genotypisiert.

Befähigung zu Pferdetransporten

Freising Wer Pferde beruflich oder privat (mit wirtschaftlichen Interesse) über Entfernungen von mehr als 65 km transportiert, benötigt einen Befähigungsnachweis. Hierzu bietet Deula ein Seminar an, nach dessen Teilnahme und erfolgreicher Prüfung dieser Nachweis beim zuständigen Veterinäramt beantragt werden kann. Das Seminar findet am Deula-Standort in Freising statt und kostet 598 € inklusive Mehrwertsteuer und Verpflegung. Die nächsten Termine sind 22. und 23. Juni, 19. und 20. Oktober sowie 18. und 19. November. Weitere Informationen gibt es unter Tel. 08161 4878-13; E-Mail info@deula-bayern.de sowie www.deula.de/standorte/deula-freising/tiertransport.

So steht die Sommergerste da

Saatenstandsbericht: Die Bestände zeigen ein ausgewogenes und gesundes Wachstum.

München Die Braugerstengemeinschaft rechnet für 2026 mit einer Sommergerstenfläche von rund 320.000 ha in Deutschland. Darin enthalten sind rund 30.000 ha im Herbst ausgesäte Sommergerste. Rund 307.000 ha werden Schätzungen zufolge mit dem Ziel Brauqualität geführt. Hinzu kommt eine Winterbraugerstenfläche von gut 37.000 ha.

Die Aussaatbedingungen waren sowohl im vergangenen Herbst als auch in diesem Frühjahr nahezu perfekt. Die Sommergerste konnte bei optimalen Bodenbedingungen ab Mitte März ausgebracht werden. An-

fang April war die Aussaat auch in späten Regionen und Höhenlagen abgeschlossen.

Die Temperaturen im vergangenen Winter lagen mit durchschnittlich 1,8 °C erneut über dem langjährigen Mittel. Auffällig war vor allem der sehr trockene Verlauf. Nach starken Frösten im Januar endete der Winter deutschlandweit außergewöhnlich mild mit Temperaturen bis nahe 20 °C.

Bei den Herbstaussaaten von Sommergerste gab es regional Auswinterungen. In der Folge mussten Bestände umgebrochen und Sommergerste neu ausgesät werden. Insgesamt

entwickelten sich die Bestände gut und zeigen bis Anfang Mai ein ausgewogenes und gesundes Wachstum. Große Tag-Nacht-Temperaturunterschiede und Tagestemperaturen von über 25 °C trockneten die Oberböden stark aus. Rechtzeitig einsetzende Niederschläge Anfang Mai sorgten in vielen Anbauregionen für Entspannung. Das Sortenspektrum wird von den im Berliner Programm zur Verarbeitung empfohlenen Sorten Amidala, Lexy, Caruso und Leandra dominiert. Darüber hinaus sind KWS Donau, KWS Somerset sowie Sorten für den Vertragsanbau im Anbau.

Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung

Freising Schätzungen zufolge werden in Deutschland täglich bis zu 18 Mio. Menschen in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung versorgt. Im Hinblick auf Nachhaltigkeit gelten regionale und ökologische Produkte dabei als zentrale Bausteine für eine zukunftsfähige Ernährung. Hier setzt das Forschungsprojekt „SGV Bayern – Strukturanalyse und Praxisempfehlungen für mehr Bio und Regio in der bayerischen Gemeinschaftsverpflegung“ an. In diesem Rahmen soll in ei-

ner Befragung geklärt werden, welche Mengen an regionalen Lebensmitteln – konventionell oder ökologisch – tatsächlich in die Gemeinschaftsverpflegung geliefert werden. Mitmachen können alle Unternehmen, die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung in Bayern beliefern: Großhändler, Handelsunternehmen, Direktvermarkter, Erzeugergemeinschaften, Metzgereien, Molkereien und verarbeitende Betriebe. Für Interessierte finden im Juni Info-Veranstal-

tungen statt, die Anmeldung ist über www.kern.bayern.de/sgv-lieferanten möglich.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, aus den erhobenen Daten praxisnahe Empfehlungen zu entwickeln, um den Anteil bio-regionaler Lebensmittel zu steigern. Das Projekt wird vom Kompetenzzentrum für Ernährung (Kern) an der LfL geleitet und gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Deutschland sowie der Hochschule Fulda durchgeführt.

Düngestrategien der Zukunft

Triesdorf Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Mittelfranken mit dem Fachzentrum für Energie- und Landtechnik veranstalten am 2. Juni von 9 bis 16 Uhr in Zusammenarbeit mit Professoren der Hochschule Weihenstephan Triesdorf einen Ackerbautag. Angesichts hoher Preise für Stickstoffdünger blicken Erzeuger schon heute mit Sorge auf die nächste Aussaat.

Viele Ackerbauern überlegen, ihre Fruchtfolgen und Düngestrategien anzupassen. Doch welche Optionen bieten die Märkte?

Der Ackerbautag behandelt in verschiedenen Vorträgen die veränderten Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Aspekte des Düngemitelesatzes sowie die Steigerung der Düngewirkung aus pflanzenbaulicher und technischer Sicht. In einer Diskussionsrunde stellen

sich die Referenten den Fragen des Publikums. Am Nachmittag lernen die Teilnehmenden bei einer Feldführung alternative Kulturen kennen. Die Abteilung Pflanzenbau der Lehranstalten Triesdorf wird dabei über eigene Erfahrung im Anbau von Kichererbsen, Quinoa und Buchweizen berichten. Die Anmeldung erfolgt über www.triesdorf.de. Die Teilnahmegebühr für den Ackerbautag beträgt 50 €. Eine Anmeldebestätigung ist für den Zugang erforderlich.